



MOTORSPORT

Die Königsklasse des Motorsports
am Redbull Ring

Seite 15

EVENTS

Atterbiker feiern Radsport mit
über 1.100 Startern

Seite 11



© Sebastian Kuhnert / gettyimages.com

Olympia. Ein Trauerspiel

Mit einem klaren Nein zu Olympischen Spielen haben die Bürger in Bayern und in Wien vor drei Jahren und zuletzt in Hamburg im vergangenen Jahr per Volksentscheid den Befürwortern – Politikern, Funktionären und sonstigen Nutznießern – eine kräftige Abfuhr erteilt.

In den westlichen Demokratien, dort also wo der Staat noch für die Menschen da ist (Grundgesetz), sind „die Spiele“ unerwünscht. Warum? Ist der Leistungssport am Ende? Sind die Bürger mit „Brot und Spiele“ nicht mehr zufrieden zu stellen? Begnügen sie sich mit dem Brot? Oder gibt es andere Gründe, Ursachen? Am gegenwärtigen Trauerspiel sind viele beteiligt. Aber keiner will den „schwarzen Peter“ haben. Der Versuch einer Betrachtung.

Vieles, wenn auch nicht alles, erklärt sich heute aus der Tatsache, dass der Sport und der Leistungssport im Besonderen für eine nicht geringe Zahl der Beteiligten in erster Linie ein Geschäft ist. Und sonst nichts. Ein Geschäft, das heißt, man hat (oder macht) ein Produkt, also den Sport und vermarktet das bestmöglich. Was am Ende zählt ist das Betriebsergebnis. Moral, Ethik, Werte? Fehlangezeigt. Und wenn, dann nur in der Werbung, um den Schein

der schönen, heilen Sportwelt zu wahren.

Der Lack blättert ab

Bemerkenswert ist auch, dass sich die Hauptakteure in diesem Spiel – namentlich das Internationale Olympische Komitee sowie der Weltfußballverband – seit Jahren mit allen nur erdenklichen Anwürfen konfrontiert sehen, allein es lässt sie kalt. Nicht einmal ignorieren, wie man in Wien sagt, scheint die Devise zu sein.

Im Zentrum der Kritik stehen vorsichtig formuliert: undurchsichtige und fragwürdige Vergabepaxis (welches Land wird Austragungsort) und im Zusammenhang damit vermutliche (oder auch nachgewiesene) Korruption, Bestechlichkeit, Mauseheleien und Absprachen in Hinterzimmern; weiters die Missachtung der Anforderungen von Menschenrechten, Demokratieverständnis, Umweltstandards, Pressefreiheit und Arbeitsbedingungen in den Veranstaltungslän-

dern und – nicht zuletzt die „Haltung“ der Hauptdarsteller zum Thema Doping.

Doping? Ach was...

Wer das Herum- und Herauswinden des IOC Präsidenten Thomas Bach rund um das Thema Doping vor und während der Olympischen Spiele in Rio medial mitverfolgt hat, der dürfte aus dem Kopfschütteln nicht mehr heraus gekommen sein. Was war das? Eine klare Haltung? Eine klare Linie? Mitnichten.

Gut möglich, dass man das alles im Lichte von Politik und Diplomatie sehen muss. Sicherlich ist das alles auch juristisch unangreifbar.

Der gelehrte Jurist (Rechts- und Politikwissenschaft) und einstige Olympiasieger Thomas Bach (1976 im Fechten mit der Mannschaft in Montreal) wird wissen, was er sagt und noch mehr, was er besser nicht

sagt. Wie stark der IOC Chef seit Jahren im Fokus der Kritik steht ist im Internet nachzulesen und kann Jedermann wärmstens empfohlen werden (de.wikipedia.org/wiki/Thomas_Bach).

Dieser Mann sollte die Galionsfigur der Olympischen Idee sein. Eine Idee, die sich „Fair Play“ auf die Fahnen geheftet hat. Das alles kocht jetzt hoch. Und der Bürger wendet sich ab. Und der Leistungssportler.

Es geht um den Mammon

Noch einmal: Es geht um die Kohle und um sonst nichts. Das „Dabei sein ist Alles“, die „Völker verbindende Idee“, wo „die Jugend im Zeichen des Friedens und der Freundschaft“ aufeinander trifft und beseelt vom „olympischen Spirit“ sich im Wettstreit vergleicht.

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Sportfreunde;

Zuletzt hat „der berühmteste Sportarzt der Welt“ Hans-Wilhelm Müller-Wohlhahrt (FC Bayern München) wieder einmal darauf hingewiesen, dass es im Leistungssport Grenzen gibt. Irgendwann ist Schluss mit schneller, weiter, höher. Irgendwann ist auch Schluss mit den „medizinischen (Reparatur-) Möglichkeiten“.

Und nein, wir haben nichts gegen den Leistungssport. Wir machen uns nur Gedanken darüber, wir diskutieren darüber. Wir reden auch darüber, dass es der heutigen Jugend egal ist, ob irgendjemand um ein Tausendstel schneller einen Hang herunter wedelt als ein anderer. Das lockt sie nicht mehr hinter dem Smartphone hervor. Die Jugend sucht sich, wenn über-

haupt, ihre sportlichen Kicks woanders. Also müssen wir darüber reden, was wird! Wer sonst, wenn nicht die Sportdachverbände, müssen das zum Thema machen!

Wir hören auch genau hin, wenn sich die so genannten Experten über den Sport äußern. Es ist nämlich dabei auch immer der Ton, der die Musik macht! Der Sport, der Leistungssport ist weder ein „Ersatzkrieg“ noch braucht er „Killer“, wie sie der ÖSV-Chef und „Rio-Koordinator“ Peter Schröcksnadel eingefordert hat.

Solche Etiketten sind nicht nur angesichts des Terrorismus und der unzähligen blutigen Auseinandersetzungen in weiten Teilen der Welt geschmacklos, man fragt sich

obendrein, was richten solche Signale bei der Jugend an.

Und wir schauen hinter die Fassaden, hinter die Hochglanzbilder. Die englische Zeitung „The Guardian“, so ein Bericht im Standard, hat die Folgen der Olympischen Spiele in London 2012 analysiert. Ergebnis: Der Breitensport und der Schulsport sind zurückgegangen, von einer groß angekündigten Gesundheitsoffensive blieb wenig übrig. Die tatsächlichen gesellschaftlich relevanten Folgen sind entweder nicht vorhanden oder negativ.

Wenn wir ehrlich wären, müssten wir sagen, dass die Spiele jenseits des Spektakels keine positive Wirkung haben.“ (Zitatende)



Konsulent Herbert OFFENBERGER
Präsident ASVÖ Oberösterreich

Mit zu den Werten des Sports, so unsere Einschätzung, gehört ganz wesentlich, dass wir den Bürgern und gerade der Jugend eben kein X für ein U ausgeben. Dass der Sport mit Illusionen, Scheinwelten und Werbelügen nichts gemein hat. Es gibt ein Wort dafür. Es heißt: Authentizität. Auf alle Fälle authentisch zu bleiben, das muss unter anderem unsere Aufgabe im Sport sein.

Mit sportlichen Grüßen



Vorsprung durch Technik 

Der neue Audi Q7 e-tron quattro.

Der erste TDI-Plug-in-Hybrid mit quattro Antrieb.

Sportlichkeit, Komfort und Effizienz: Mit einem durchschnittlichen Verbrauch von nur 1,8 Liter auf 100 km und einer rein elektrischen Reichweite von 56 km setzt der Q7 e-tron quattro Maßstäbe. Darüber hinaus überzeugt der Q7 e-tron quattro mit dem größten Innenraum im Segment und Komfortausstattungen aus der Luxusklasse.

Ab sofort bestellbar.

AUTO ESTHOFER TEAM
Vernunft, die bewegt!

Audi Verkauf + Service
4812 Pinsdorf/Gmunden, Vöcklabrucker Str. 47, Tel. 07612/77477-0
4840 Vöcklabruck, Linzer Straße 38, Tel. 07672/75111-0

Audi Service
4820 Bad Ischl und 4655 Vorchdorf
E-Mail: info@esthofer.com, www.esthofer.com

Das alles ist eine Illusion, eine Fassade, das alles ist die werbliche Verpackung für eine „gut geschmierte Geldmaschine“, so der Leitartikler Christian-Markku Datler in der Presse, Anfang August. In der Vergangenheit galt eine Berufung in die Olympia-Mannschaft, eine Teilnahme an den Spielen und erst recht eine Medaille als das Höchste, was man in einem Sportlerleben erreichen kann. Das alles muss heute als pervertiert bewertet werden!

Für den Veranstalter, für die Sponsoren, für die Werbepartner, für die TV-Stationen geht es darum, dass aus den Leistungen der Sportler Geld gemacht wird.

Das Internationale Olympische Komitee hat in der abgelaufenen Geschäftsperiode (2013 bis 2016, also im Wesentlichen mit Sochi und Rio) mit TV- und Marketingverträgen 5,5 Milliarden Euro eingenommen. Der Löwenanteil von 4,1 Milliarden Euro entfällt dabei allein auf die Übertragungsrechte der Fernsehkanäle.

Was macht das IOC mit soviel „Kohle“? Und wieso wird dann der nationale Ableger, also das Österreichische Olympische Komitee, mit 2,2 Millionen Euro Steuergeldern aus den Bundessportförderfonds jährlich gefördert?

Die Illusion eines Sportfestes

Die Bilder, die bei den Kommerzspektakeln entstehen, werden längst von TV-Produktionsfirmen gemacht, die sich dem Diktat der Veranstalter unterzuordnen haben. Und sie haben diese Bilder natürlich nach dem neuesten Stand der Fernsehtechnik zu liefern, hochauflösend, Hochglanz gebürstet und in knackscharfen Superzeitlupen. Das bedeutet: ins Bild gesetzt, gezeigt wird das, was der Veranstalter für richtig und wichtig, das was die Illusion lebendig hält. Alles andere oder gar ein Blick hinter die Fassaden (gerade wie in Rio) werden ausgeblendet.

Die übertragenden TV-Stationen, die für die Rechte viel Geld hingeblickt haben, werden an dieser Illusion logischerweise nicht rütteln. Sie geben sie, länderspezifisch aufpoliert und weitgehend kritiklos an uns Konsumenten weiter. Sie und wir zahlen ja schließlich dafür. Allerdings: die Fassade bröckelt, das Interesse schwindet. Laut einer Umfrage des Magazins „profil“ (Meinungsforschungsinstitut Unique Research) hatte die Mehrheit der Österreicher kein Interesse an Rio. 54 Prozent standen den Spielen „leidenschaftslos“ gegenüber, zwölf Prozent der Österreicher waren sogar froh, dass die Spiele vorbei waren.

Alpenländische Selbstzerstörung

Während es den einen ums Geld geht, geht es manchen Politikern, manchen Funktionären, machen Sportexperten und Sportjournalisten um – ja, um was geht es ihnen eigentlich? Ums Renommee? Ums Ansehen? Welches Ansehen? Geht es um das Ansehen des Sports, der Sportler oder um das Ansehen der betreffenden Politiker und Funktionäre, oder um das Ansehen Österreichs in der Welt? Greift hier das Sprichwort, wonach der Sieg immer viele Väter hat, die Niederlage aber nur einen, nämlich den Verlierer. Fühlen sich die eingangs erwähnten „Sportexperten“ also um ihre Vaterschaft betrogen? Müssen sie sich daher jetzt rächen? Wer die Aussagen der diversen „Experten“ und die Überschriften – vor allem in den Boulevard-Blättern – gelesen hat, der konnte das eigentlich nur als „Rache“ interpretieren. Oder als Alpenländische Selbstzerstörung. Apropos „Medaillegeilheit“; wir drehen jetzt den Spieß einmal um: Wo sind die österreichischen Politiker, die für den Nobelpreis nominiert wurden? Wo sind die österreichischen Journalisten, die jemals in die Nähe eines Pulitzerpreises gekommen wären. Wo sind sie? Oder sind das alles nur Parlamentstouristen und Verlierer?

Unterm Strich

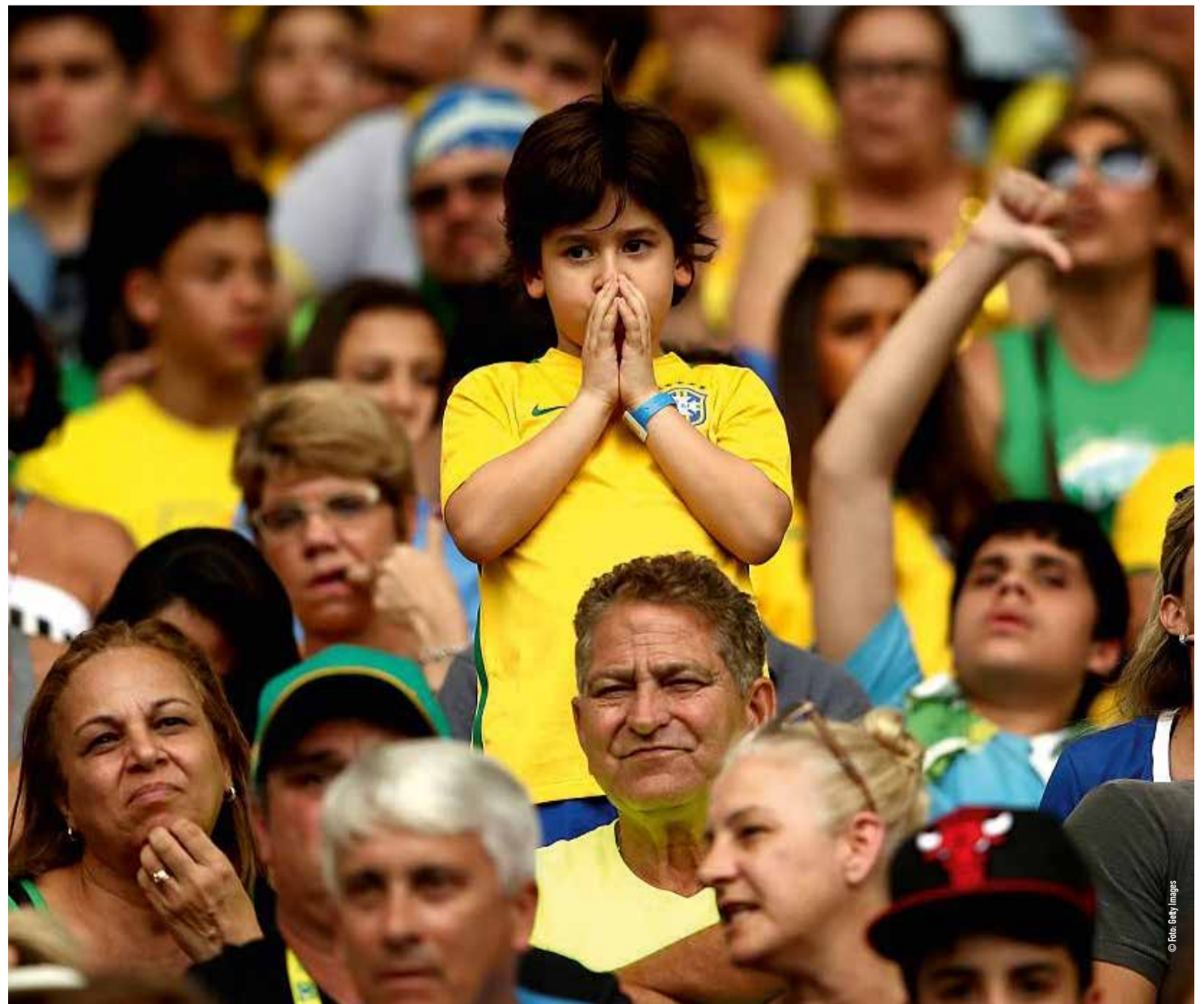
Die zunehmend ablehnende Haltung der mitteleuropäischen Bevölkerung gegenüber Sport-Mega-Events hat auch den Berliner



Wirtschaftswissenschaftler Dr. Georg Erber (de.wikipedia.org/wiki/Georg_Erber) bewogen, sein Fazit in einem Blog zu formulieren: „Nun haben sie (die Sportfunktionäre, Anm. d. Red.) für ihre Ignoranz eine Quittung erhalten. Der Leistungssportzirkus vom IOC und FIFA hat an der breiten Unterstützung in der Öffentlichkeit weltweit deutlich an Ansehen verloren. Die weltweite soziale Krise mit wachsender Armut, sozialer Ausgrenzung und exzessiven Wohlstandseliten hat keinen Platz mehr für das Opium des Leistungssports. Das wird noch weitreichendere Folgen haben. Es wäre an der Zeit, dass auch die Sportfunktionäre und die Politik dies erkennen. So wie bisher kann und wird es

nicht weitergehen. Sport sollte wieder zur schönsten Nebensache der Welt werden und der Kommerz, der sich darum aufgebaut hat, sollte deutlich reduziert werden. Nur so kann der Leistungssport sein Ansehen wieder zurückgewinnen.“

Und aus der Sicht dieses Leistungssports erlauben wir uns den Zusatz, dass es nicht wirklich motivierend ist, wenn mit dem Thema Doping so umgegangen wird, wie zuletzt geschehen. Wenn der Leistungssportler zu bloßen Staffage einer Inszenierung wird, die etwas anders vorgibt zu sein als sie in Wahrheit ist. Wenn allen, die nicht bis drei auf dem Stockerl sind, Pranger und Ächtung drohen.



Michael Hayböck
Foto: Plöbe

Vincent Kriechmayr
Foto: Kriechmayr

Sport hat Zukunft

in Oberösterreich!

Beste Voraussetzungen für den Breiten- und Spitzensport im Sportland Oberösterreich

- ➡ flächendeckende Infrastruktur mit rund 6.000 Sportstätten in ganz OÖ
- ➡ optimaler Zugang zum Spitzensport durch das BORG und die HAS für Leistungssport und zahlreiche Schulen mit sportlichem Schwerpunkt
- ➡ professionelle Rahmenbedingungen für unsere Spitzensportler/innen im Olympiazentrum Sportland OÖ

Feuer, Wasser, Luft

Früher hätten die Leute gesagt „hinter jedem erfolgreichen Mann steht eine Frau“. Heute könnte man sagen: „Hinter jedem erfolgreichen Mann steht der Sport“. Aber was ist das, Erfolg?

Ein Beispiel für einen unternehmerischen Erfolg ist zweifels ohne, wenn man sich anschaut, wie zum Beispiel die Waser GmbH (ingwaser.at), ein klassischer Installations- und Sanitärbetrieb im Traunviertel, heute dasteht. Vor zehn Jahren schon hat Dietmar Waser begonnen, seinen Betrieb zu entstauben und fit zu machen für die heutigen und morgigen Anforderungen aus Umwelt, Energie und Nachhaltigkeit.

Viel Nachdenken steckt da dahinter. Nachdenken über das Grundsätzliche, über das Elementare. Über das, worum es eigentlich geht. Über Feuer, Wasser und Luft und über die Menschen im „umbauten Raum“, also über das Leben.

Konfuzius soll schon gesagt haben, dass man wichtige Entscheidungen nicht Zuhause, in den eigenen vier Wänden (oder im

Büro) suchen sollte, sondern draußen, in der frischen Luft, auf langen Spaziergängen.

Für den Läufer, Mountainbiker, Skifahrer und Skitourengeher Dietmar Waser ist dieser Konfuzianische Hinweis natürlich eine Steilvorlage: „Manchmal reichen schon 15 Minuten“, so der Kirchdorfer, „um abzuschalten und um den Druck heraus zu bekommen.“

Firmen werden gerne wie reale Personen, Körperschaften betrachtet. Was den Unternehmer also ständig umtreibt, ist die Frage, was mache ich mit meiner Firma, mit meinem „Baby“? Wie begleite und beeinflusse ich seine Entwicklung, wie führe ich es durch die Berge und Täler und wie mache ich es fit für eine unwägbare Zukunft? Vieles, was wir aus dem Sport kennen, kann jetzt bei so einer Unternehmensentwicklung und -führung höchst nützlich sein: „Fair Play“ zum Beispiel oder der „Team-Spirit“, das „Durchhalten“, das „nicht Aufgeben“, das „nach Niederlagen wieder Aufstehen“ oder der „unbedingte Siegeswille“.

Das alles sind für Dietmar Waser keine Fremdwörter. Als langjähriger Vizepräsident des ASVÖ-Vereins Grün-Weiß Micheldorf ist er nicht nur persönlich, sondern auch als Sponsor der Fußballsektion mit 150 Aktiven engagiert. Neben der Kampfmannschaft (OÖ-Liga), ist ihm besonders der Nachwuchs aus der Region ein Anliegen. „Die Jugend für den Sport zu begeistern“, so Waser, „darum geht's! Und um den Erfolg im Team: Gemeinsam weinen; Gemeinsam jubeln!“

Kein Wunder, dass das „Team“ oder ge-

nerell der Sport in der Waser GmbH eine zentrale Rolle „spielen“. 30 Mitarbeiter und etliche Auszubildende wollen gecoach, trainiert und auf die Gewinner-Straße geführt und gehalten werden. Kein Wunder, dass bei Betriebsausflügen zumeist Skifahren, Wandern, Bergsteigen oder Mountainbiken am Gardasee auf dem Programm stehen. Sport und Unternehmensführung können also – und das zeigt die Waser GmbH eindringlich – eine höchst gedeihliche Symbiose eingehen. Eine „Win-Win“-Situation also, um im Unternehmer-Jargon zu bleiben. Und was sagt der Herr Ingenieur generell zur Situation des Sports im Lande? „Spitzensport kann es nur dann geben“, so Dietmar Waser, „wenn der Breitensport flächendeckend gefördert wird. Der Allgemeine Sportverband Oberösterreich ist da ja auf einem guten Weg!“



Didi Waser, Geschäftsführer
WASER Energieoptimierung &
Anlagenbau GmbH



ASVÖ

[INSIDE]



Und „Äkschn“...

Der ASVÖ Landesfachwart für Fußball Heinz Oberauer (im Bild links, in Uniform) ist in seinem Hauptberuf bekanntlich Ordnungshüter in Linz. Genauer: Chefsinspektor. Zu den schöneren Seiten seines Berufs zählen zweifelsohne jene, wenn richtige „Kieberer“ auf die falschen aufpassen müssen. So wie Ende August bei den Dreharbeiten zu der beliebten Serie SOKO Donau, in der Linzer Landesgalerie, Mord inklusive. *Foto: sokodonau*



Almauftrieb

Rund 50 Medienvertreter aus Deutschland, Frankreich, Italien, den Niederlanden, Norwegen und Österreich sind Ende Juli der Einladung von Marcel Hirscher gefolgt, um mit der Ski-Legende auf „seine“ Alm zu wandern. Marcel ist auf der Stuhlalm (1.467 Meter) im Tennengebirge aufgewachsen. Seine Eltern waren hier Hüttenwirte. Beim alljährlichen Medientag zeigt er den Journalisten „seine“ Alm und verwöhnt sie mit dem „besten Kaiserschmarrn der Welt“.

Foto: SalzburgerLand Tourismus/Neumayr/Leo

Tue Gutes...

...und rede darüber! Machen wir. 28 Mannschaften, je 20 Mann stark und ausgerüstet mit Drachenbooten, treffen sich am 9. Juli an der Enns und stellen sich in den Dienst der guten Sache. Sie unterstützen damit die Lebenshilfe Steyr sowie die Jugendarbeit des SV Steyr Kanu. Neben dem erfolgreichen Jugendprojekt „Klasse im Boot“ nimmt also auch die Charity-Veranstaltung, eine Initiative von SV Steyr Kanu und dem Club 41 Styria, ordentlich Fahrt auf.

Foto: drachencharity



Neues Spiel...

...neues Glück. „ASVÖ 3 Täler Classic Mountainbike Marathon“ heißt die neue Veranstaltung des Radrennclubs Windhaag bei Perg. Die „3TC“, so die Kurzformel, will in erster Linie das breite Publikum und da vor allem die Jugend aufs Berg-rad bringen. Manfred Kroboth (Sponsorenvertreter), Wolfgang Neulinger (ASVÖ Radrennclub Windhaag) und Wilhelm Blecha (ASVÖ Landessportsekretär) präsentieren die neuen Siegetrophäen der „3TC“. (v. li. n. re.)

Foto: Markus Hochgatterer

75 Prozent

Anlässlich der 24. Generalversammlung des Allgemeinen Sportverbandes Österreich, am Samstag, dem 1. Oktober 2016 in Wien, wird Siegfried Robatscher (Bildmitte) als Präsident erneut bestätigt. „Erfolgreiche ASVÖ Förderungspolitik bedeutet, dass 75 Prozent der Mittel unseren Vereinen zugute kommen!“ so der alte und neue Präsident in Richtung manch anderer Stimmen, die fälschlicherweise von 40 Prozent reden.

Foto: T-Mobile/Marlina König



50 Jahre Leistungssport

Zwei Mal Gold (über 1.500 und 10.000 Meter) und etliche Spitzenplätze (über 400, 800 und 5.000 Meter) sind die Ausbeute des Ausnahme-Sportlers Alfred Zechmeister (links im Bild, neben ASVOÖ Präsident Konsulent Herbert Offenberger) bei den Seniorenspielen „Olympia 50 plus“ in Michigan (USA) im heurigen Sommer. 50 Jahre Leistungssport feiert Zechmeister heuer, der seine größten Erfolge zunächst im Kajak und erst später in der Leichtathletik (auch Halbmarathon und Marathon) feiert. „Die Basis meiner Erfolge“, so Zechmeister heute, „habe ich der Betreuung und dem Training in den Vereinen Wiener Paddelsportklub, Polizei SV Linz und WSV Ottensheim zu verdanken!“ *Foto: Artvision*



Alle lieben Tanja

Bei der Eröffnung der Segel-Jugendstaatsmeisterschaften 2016 in Bregenz trifft sich, kurz nach Rio, alles was Rang und Namen hat. Auch Bürgermeister Markus Linhart (im Bild links neben Tanja Frank) und Sportlandesrätin Bernadette Menzel, Mag. Thomas Himmer (Präsident Union-Yacht Club Mattsee), Bertold Bischof (Präsident Yacht Club Bregenz) und Fritz Trippolt (Vizepräsident Yacht Club Bregenz) lassen es sich nicht nehmen, der „bronzenen“ Tanja Frank vom ASVÖ Yachtclub Neusiedl am See persönlich zu gratulieren.

Foto: Pascal Weisang

Verzaubert

ASVOÖ Vizepräsident Gerald Stutz hat uns erhört und neuerdings neben dem FC Bayern Magazin auch den informer mit auf seine beruflich bedingten Weltreisen mitgenommen. Und unser informer hat auch schon einige sehenswerte Stationen absolviert: Baikalsee, Moskau und zuletzt Koblenz, Rudesheim und den Loreley-Felsen am Rhein. Aus künstlerischen Überlegungen haben wir uns für das letztere Motiv entschieden. Die Loreley soll ja bekanntlich verzaubern...

Foto: Stutz



Ein „rundes“ Geschenk

...zu einem „runden“ Geburtstag: Die neue Ski- und Mittelschule Windischgarsten feiert seinen 50er. ASVOÖ Vizepräsident Gerhard Buttinger gratuliert Direktor Klaus Hühnmair. Zweibrett-Novizen können durchaus auch anderen Sportgeräten etwas abgewinnen...

Foto: Ski MS-Windischgarsten

Der Aufsteiger

Mit präsidialem Segen haben sie ihn – ASVOÖ Präsident Konsulent Herbert Offenberger, links und Vorstandsmitglied Wieland Wolfsgruber, rechts im Bild – damals verabschiedet und auf die Reise nach Rio geschickt. Der junge ASVOÖ Leichtathlet Lukas Weißhaidinger überrascht dann die Welt mit einem sensationellen sechsten Platz. Und damit nicht genug wird er bei der „Galanacht des Sports“, am 27. Oktober, auch noch zum „Aufsteiger des Jahres“ gekürt. Ganz OÖ gratuliert! *Foto: Plohe*



ReadyCash – Die einfachste Registrierkasse Österreichs

ReadyCash All-In-On – Starter Paket

- Integrierte Lösung mit Tablet, Drucker und mobilem Internet in einem
- € 50,- Bonus für die ready2order App für A1 Kunden*
- Intuitive Inbetriebnahme und Bedienung
- Automatische Updates und ständige Datenverfügbarkeit



€ 100,- Förderung vom ASVOÖ für die ersten 50 Anmelder!**

€ 418⁸⁰

ASVO
WIR WAGEN SPORT!

* € 50,- Bonus für A1 Kunden gilt direkt auf die Tarife von ReadyCash und hat keinen Einfluss auf Ihre A1 Rechnung.
** € 100,- Förderung vom ASVOÖ für die ersten 50 Anmeldungen sowie € 50,- Förderung für die Anmeldungen 51-100. Nähere Infos erhalten alle ASVOÖ Vereine im Landesverbandssekretariat unter 0732 6014600

In allen A1 Shops

Einfach A1.



Am liebsten Zuhause betreut

Im eigenen Zuhause fühlen sich alte und kranke Menschen am wohlsten. Die 24-Stunden Betreuung setzt genau hier an und entlastet gleichzeitig Angehörige.

„Ich war mit meinen Kräften völlig am Ende“, erinnert sich Katharina WEILGUNI (44) aus Ottensheim, „meine 74-jährige Mutter Margot erlitt infolge ihrer Diabetes einen Herzinfarkt. Von diesem konnte sie sich nicht mehr richtig erholen und ich übernahm natürlich die Betreuung. Für sie wurde Pflegestufe 4 ermittelt. Das bedeutet mehr als 160 Stunden Betreuung pro Monat. Für mich war das noch viel mehr, da ich mit dem Thema Pflege nicht vertraut war.“

Alle Generationen der Familie leben im elterlichen Wohnhaus in getrennten Wohneinheiten. „Zu Beginn ließ ich mich von meinem Arbeitgeber freistellen, um alles zu schaffen. Ich war der Meinung, dass ich nach einer Eingewöhnungsphase wieder in meinen Beruf zurückkehren kann“, so die 44-Jährige. Die intensive Betreuung ließ sich jedoch nicht mit dem Beruf verbinden.

Also beschloss die Familie, eine Betreuungsmöglichkeit zu finden, die rund um die Uhr anwesend ist. Durch die Broschüre „Selbstständige Personenbetreuung 2016“, die beim Hausarzt auflag, recherchierte die Familie auch im Internet unter www.amliebstenzuhause.at über die 24-Stunden Betreuung. Die Website informiert über das Betreuungsmodell, die Tätigkeitsbereiche, staatliche Fördermöglichkeiten und listet in Oberösterreich tätige Trägerorganisationen.

Genauere Informationen wichtig

Nach der Entscheidung für eine Trägerorganisation, lernte die Familie Eszther und Irén kennen. Die Betreuerinnen kümmern sich im zwei-Wochen-Rhythmus um die betagte Dame und sorgen sich rührend um sie. Zu ihren Aufgaben zählen die Haushaltsführung sowie die Hilfe beim An- und Auskleiden und der Körperhygiene. Die



Betreuerinnen schlafen in ihrem Zimmer direkt neben der Pensionistin und helfen auch, wenn während der Nachtstunden etwas geschieht.

Familienleben wieder wie gewohnt

Dank der staatlichen Unterstützung geht sich die 24-Stunden Betreuung auch finanziell aus. Da das Einkommen der Pensionistin weniger als € 2.500 beträgt und auch keine sonstigen Ausschlussgründe vorliegen, erhält sie monatlich € 550 staatliche Förderung. Katharina WEILGUNI: „Zu Beginn habe ich mir wirklich große Vorwürfe gemacht, weil ich es nicht alleine schaffte, mich um meine Mutter zu kümmern. Doch jetzt bin ich davon überzeugt, den richtigen Schritt getan zu haben. Die beiden sind so professionell und gleichzeitig so einfühlsam. Mama geht es jetzt sichtbar besser und das ist das Wichtigste!“



WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER OBERÖSTERREICH
Personenberatung & Personenbetreuung

TÄTIGKEITSBEREICHE

- Haushaltsnahe Dienstleistungen
Kochen, Waschen, Putzen
- Unterstützung bei der Lebensführung
Gestaltung des Tagesablaufes
- Gesellschafterfunktion
Führen von Konversation, Begleitung bei Aktivitäten
- Praktische Vorbereitung auf einen Ortswechsel: Packen einer Tasche
Organisation des Transportes
- Führung eines Haushaltsbuches
Aufbewahrungsfrist: Zwei Jahre!
- Pflegerische Tätigkeiten
Unterstützung beim An- und Auskleiden
Unterstützung bei der Körperhygiene
- Ärztliche Tätigkeiten nur nach schriftlicher Anordnung von einem Arzt
zum Beispiel die Verabreichung von Medikamenten

i

KONTAKT:

WKO Oberösterreich
Mag. Dr. Viktoria TISCHLER
Fachgruppenobfrau Personenberatung
und Personenbetreuung
Berufsgruppensprecherin OÖ Personenbetreuung
www.amliebstenzuhause.at

Landesjugendhaus Edtbauernalm

Fauna, Flora, Spiel, Spaß, Sport inklusive
direkt am Sonnenplateau der Hutterer Böden in 1.365 Meter Höhe.



Inmitten des Ski- und Wandergebiets Hinterstoder liegt das Landesjugendhaus direkt am Sonnenplateau der Hutterer Böden in 1.365 Meter Höhe. Mit seinen zahlreichen Ausflugsmöglichkeiten macht es Lust auf alpine Fauna und Flora. In den Sommermonaten können mit der Pyhrn-Priel-Aktiv-Card die Seilbahnen der Region, die Höss-Bergstraße, Museen und Bäder kostenlos in Anspruch genommen werden. Im Winter startet man direkt von der Haustür auf die Pisten und Loipen.

Kinder- und Jugendgruppen, gemeinnützige Vereine und Schulen für Projekt-

Sport- und Skikurswochen sind herzlich willkommen. Der Kunstrasen-Sportplatz bietet Fußball-, Basketball-, Volleyball-, Tennis- und Badmintonspiele. Eine 60 Meter Laufbahn sowie eine Weitsprung- und Kugelstoßbahn stehen ebenso zur Verfügung. "Trübe Stunden" vertreibt man sportlich im Haus bei Tischtennis, Dart, Tischfußball oder im Fitnessraum.

Eine Mountainbikestrecke führt direkt am Haus vorbei - Verleih ist möglich. Zahlreiche Wanderwege führen zu den verschiedenen Almen in der Umgebung und laden ein die frische Bergluft zu genießen. Aber auch

Bergfexe kommen auf ihre Rechnung, denn elf eindrucksvolle 2000er, wie zum Beispiel Spitzmauer, Priel und Schröcken belohnen mit einem herrlichen Panoramablick.

In der ganzjährig geöffneten Edtbauernalm stehen 76 Betten in Fünf-, Vier-, Drei- und Zwei- Bettzimmern, teilweise mit Dusche, WC und Balkon, sowie zwei Lager mit 12 und 13 Betten bereit. Es gibt einen Bastel- Trocken- und Skiraum sowie eine Sauna. Der 150 m² große Mehrzweckraum ist mit Beamer, Leinwand, Flachbildfernseher, DVD, Video, Stereoanlage, Flipchart und Piano für musikalische

Veranstaltungen ausgestattet. Das Jugendhaus bietet Vollpension, wobei großer Wert darauf gelegt wird, dass BIO-Lebensmittel verwendet werden. Lunchpakete für Ausflüge werden gerne vorbereitet. Am großen Naturholz-Spielplatz mit Schaukeln und Rutsche finden die kleinen Gäste massenhaft Abwechslung. Doch auch die "Großen" lassen den Abend gerne an der Feuerstelle bei einem gemütlichen Grillabend ausklingen.

Mehr Infos im Web unter:
asvo-sport.at/partner



FREE TO MAKE YOUR MARK



**HANDMADE
IN AUSTRIA**

BLIZZARDSPORTS.COM

Die neuen Blizzard Quattro Ski sind eine High-Performance Ski Kollektion - entwickelt um perfekt auf präparierten Pisten zu carven. Die vielseitige Ausrichtung bietet punktgenau das Modell, wie du es brauchst: für *dein* Können, für *dein* Gelände, für *deinen* Schnee.

BESUCHE DEINEN SPORTFACHHÄNDLER,
UM BLIZZARD QUATTRO ZU TESTEN.



PRODUKTE



1

BLIZZARD Quattro RS

Brandneue High-Performance Ski aus der Mittersiller Skischmiede. Individualität und Vielseitigkeit. Full Suspension und Carbon Booster. Unerreichte Stabilität, Präzision, Agilität und Kontrolle. BLIZZARD Handmade in Austria.
www.blizzard-ski.com



2

BLIZZARD Race WRC

Ein waschechter Riesenslalom Rennski für den versierten Skifahrer. Exaktes Handling, Laufruhe, optimale Kraftübertragung, bissiger Kantengriff. Hohes Tempo und lange Radien für täglichen Pisteneinsatz. BLIZZARD Handmade in Austria.
www.blizzard-ski.com



3

TECNICA MACH1

Anatomisch und thermoverformbarer Innenschuh aus Microcell. Variable Leistenbreiten und Härte der Schale. Custom Adaptive Shape. Garantiert großartige Passform und Performance für ein breites Spektrum von Fußformen. TECNICA MACH1
www.tecnica.it



4

headstart focus plus

Konzentrationsförderndes, leistungssteigerndes, stressabbauendes Gesundheitsgetränk auf Fruchtbasis. Sport, Beruf, Schule, Alltag. Schärft die Sinne nicht den Puls. Für Diabetiker. Gluten und Laktose frei. headstart focus plus
www.headstart.at



5

Julbo AEROLITE

So genial konzipiert, dass man sie gar nicht spürt. Speziell für Trailläuferinnen und Trailläufer mit schmalen Gesicht. Selbsttönendes Zebra Glas für optimale Sicht bei allen Lichtverhältnissen. Julbo AEROLITE
www.julbo.com



6

Vitalmonitor

Der Vitalmonitor zeigt dir - gekoppelt an ein Smartphone/Tablet - nach einer nur dreiminütigen Messung an, welche Trainingsintensität dein Körper genau jetzt verarbeiten kann! Vitalmonitor
www.vital-monitor.com



7

Julbo AERO MARTIN FOURCADE

Der mehrfache Olympiasieger und Weltmeister Martin Fourcade überlässt nichts dem Zufall. Sein Pro-Modell bietet ideale Belüftung und optimalen Halt. Inklusive ungetönten Ersatzgläsern. Julbo AERO MARTIN FOURCADE
www.julbo.com



8

KTM Macina Kapoho LT

Ausgewogene Sitzposition, satter Grip, P.O.P. Dämpfungssystem, Bosch Antriebssystem, neueste Rahmenintegrations- und Aluverarbeitungstechnologien auf höchstem Niveau sind Garantien für höchste Fahrsicherheit und Fahrspaß.
 KTM Macina Kapoho LT
www.ktm-bikes.at



9

KTM SCARP SONIC 2017

Nächste Entwicklungsstufe der KTM Race-Fullys. SRAM Eagle 12-Gang, DT/KTM Carbon Laufräder und speziell für CC Einsatz konzipierte Fox 32 step-cast Federgabel. Direktere Dämpferaufnahme und höhere Steifigkeit.
 KTM SCARP SONIC 2017
www.ktm-bikes.at



Danke Günther!

Zehn Mannschaften mit 200 jungen Fußballtalenten treffen bei hochsommerlichen Temperaturen vom 8.-10. Juli im Pramtalstadion in Andorf bei Schärding aufeinander.

Der Allgemeine Sportverband Oberösterreich unter der Leitung von Organisationschef, Vizepräsident, Direktor Günther Haidinger ist heuer erneut Ausrichter des 46. Internationalen ASVÖ Schülerturniers. Verstärkt werden die neun ASVÖ Bundesländerauswahlen heuer durch die bayerischen Gäste des 1. FC Passau. Es geht um den begehrten Titel „ASVÖ Bundessieger“.

Das traditionelle Nachwuchsturnier dient den besten U13-Kickern (und ihren Betreuern) im Lande als alljährliche Standortbestimmung. Es wird freilich nicht nur gekickt: So wird ein Baumkronenweg besucht, gibt es einen Grillabend und diverse „lehrreiche“ Spielchen, bei denen es unter

anderem um Teamgeist, Solidarität, Respekt und Fairness geht.

Heimvorteil?

Die jungen Oberösterreicher gehen natürlich mit großen Hoffnungen in ihr Heimturnier. Zu Recht, sollte man meinen, nach den Siegen 2010 und 2015. Die Realität sollte am Ende jedoch ein wenig anders ausschauen. Oberösterreich spielt eine großartige Vorrunde, gewinnt drei Spiele (gegen Burgenland, Salzburg und Wien) mit einer souveränen Tordifferenz von 11:1 und spielt gegen die Steiermark 1:1 unentschieden. Der Einzug ins große Finale scheidet jedoch leider um einen einzigen Punkt in der Tordifferenz. Den begehrten Titel „ASVÖ Bundessieger“ erkämpft sich letztendlich

die Steiermark, die im Finale Kärnten mit 2:0 besiegt. Die Oberösterreicher müssen sich mit einem vierten Rang begnügen.

Danke Günther!

Sie hätten dem scheidenden ASVÖ Landesfachwart für Fußball Günther Haidinger sicher gerne einen Sieg als Abschiedsgeschenk gemacht. Aber so ist der Sport. Die größere Freude bereitet Günther Haidinger, nach rund 50 Jahren Fußball und davon 20 Jahre als Landesfachwart, sicherlich die Tatsache, dass ein Drittel der Teilnehmer dieser Schülerturniere den Weg an die Spitze schaffen werden; die Tatsache, dass es in seiner Ära an die 30 Spieler bis in die Nationalmannschaft geschafft haben. Günther Haidinger übergibt an den desig-

nierten ASVÖ Landefachwart für Fußball Heinz Oberauer. Neben 120 zu betreuenden Fußballvereinen, wird also auch das ASVÖ Schülerturnier im nächsten Jahr im Burgenland einen neuen OK-Chef erleben.

ERGEBNISSE 2016	
Platz 1	Steiermark
Platz 2	Kärnten
Platz 3	Vorarlberg
Platz 4	Oberösterreich
Platz 5	Tirol
Platz 6	Burgenland
Platz 7	Salzburg
Platz 8	Passau
Platz 9	Wien
Platz 10	Niederösterreich

Motorsportclub Neusserling

Toller Motorsport mit Auto- Moto Quad- Cross

Ein attraktives Programm erwartete die zahlreichen Zuschauer am 3. und 4. September in Herzogsdorf. Bei strahlendem Sonnenschein folgten 165 Motocrosser, 49 Autocrosser und 10 Quadcrosser der Einladung des ASVÖ MSC Neusserling. Bei den Motorrädern ging es um den Oberösterreich Motocrosscup und die Landesmeisterschaft. Bei den Autos und Quads um einen Lauf zur Staatsmeisterschaft.

Gleich 14 Vereinsmitglieder schafften es dabei sich in die Ergebnislisten eintragen zu lassen. Allen voran Michael Prammer, der sich in der Klasse MX Open den Heim Sieg und damit zugleich den Titel Landesmeister 2016 sicherte. Für ihn bedeutete dies den Gewinn des dritten Meistertitels in Folge. Auf der mit zahlreichen spektakulären Sprüngen garnierten Motocross Strecke

wurde Daniel Kaiser in seiner Klasse Dritter. Armin Plöderl und Lukas Kurz verpassten als Vierter und Fünfter nur knapp das begehrte Podium.

Jedoch auch die Autocrosser standen diesen Erfolgen um nichts nach. Hier gibt es die Tourenwagen, heißt mit Karosserie und die Buggys, verschiedene Hubraumklassen sowie Zweirad- und Allradwertungen. Gefahren wird auf einer eigenen Strecke, überwiegend auf losem Untergrund inklusive Bergauf und Bergab, garniert mit spektakulären Sprüngen.

Hans-Peter Füreder holte sich den Sieg bei den Allrad Tourenwagen, Franz Kehler erreichte in seiner Buggy Klasse den dritten Platz. Pech hatte Dietmar Kalteis, der einen Ausfall hinnehmen musste.

Die Quadcrosser fahren ihre Bewerbe auf der kräfteaubenden Strecke der Motocrosser. Hier dominierte wie erwartet der erst 14-jährige ASVÖ MSC Neusserling Star Oliver Schürz, der bei seinem Heimspiel den Sieg in der Klasse Quad Sport bei diesem Staatsmeisterschaftslauf erringen konnte. Klaus Burgstaller als Zweiter und Matthias Schneeberger als Dritter machten den Vereinerfolg perfekt.

Für die reibungslose Organisation des Rennwochenendes sorgten 70 ehrenamtlichen Helfer mit unermüdlichen Einsatz. So war es sowohl für die 224 Teilnehmer, als auch für den ASVÖ MSC Neusserling, eine wieder rundum gelungene Veranstaltung.

www.msc-neusserling.at





Klasse im Boot

Wasserwege
klasseimboot.at



Bei der heurigen sechsten Auflage des ASVÖ Projekts „Klasse im Boot“ kann der SV Steyr Kanu Obmann und Initiator Günther Briedl an den 13 Veranstaltungstagen 8.112 Schülerinnen und Schüler zwischen zehn und 18 Jahren aus 99 Schulen in Ober- und Niederösterreich an den Ausee bei Asten locken. Hauptanziehungspunkt sind natürlich die abenteuerlichen Drachenbootrennen, die sich, je größer die Bekanntheit, einer umso größeren Beliebtheit in den Schulen, beim Lehrkörper und bei den Jugendlichen erfreut. Das größte Wassersportprojekt Österreichs ist mehr als ein wenig Plantschen im Wasser. Ein attraktives Rahmenprogramm zielt darauf ab, die Kin-

der in Bewegung zu setzen und sie nachhaltig für den Sport zu sensibilisieren. „Wenn man die richtigen Gelegenheiten schafft“, so der hauptberufliche Lehrer Günther Briedl (NMS Kopernikusschule in Steyr) „und den natürlichen Bewegungshunger im Umfeld einer Klassengemeinschaft entsprechend kanalisiert, ist vieles möglich.“ Ängste und Stress werden abgebaut, die Jugendlichen können sich als Individuum und in der Gruppe erfahren und die Türen zum Sport als Lebens begleitender Weg werden geöffnet. 25.000 Jugendliche wurden in den vergangenen sechs Jahren, seit Beginn des Projektes „Klasse im Boot“, mit der Faszination „Sport“ konfrontiert.



Landesturnfest

Hob di ned stad!
turnfest.at



Mit 1.300 Teilnehmern zählt auch die heurige mittlerweile 15. Auflage des Landesturnfestes in Andorf, vom 13. bis 17. Juli 2016, zu den größten Sportveranstaltungen im Land ob der Enns. Motto: „Hob di ned stad!“, (frei übersetzt: „Beweg’ Dich!“) Von der Jugend ab zehn Jahren bis zu den Senioren bis weit über 80 Jahre – 40 Vereine aus ganz Österreich (und sogar aus der Schweiz) „belagern“ fünf Tage lang die beschauliche Marktgemeinde im Innviertel. Selbstverständlich geht’s in erster Linie um den Sport: Geräteturnen in Einzel- und Mannschaftsbewerben, Leichtathletik, Schwimmen; aber auch der gesellige Teil mit Tanz und Gesang darf bei diesem „Fest“

nicht fehlen. Leider, so der Bericht, spielt der Wettergott nicht mit. Was allerdings die Laune der Teilnehmer keineswegs trübt. Die Veranstaltungen werden kurzerhand von draußen nach drinnen verlegt, was den Organisatoren so einiges an Geschick und Improvisation abverlangt. 300 ehrenamtliche Helfer des Turnvereins Andorf aber „schaukeln das Kind“.

Nicht unerwähnt bleiben darf der Dank an alle, die zum großartigen Gelingen beigetragen haben und ein großes Danke namentlich an den ASVÖ Vizepräsidenten Gerald Stutz für seine Unterstützung.



Rettungsschwimmer

Olympiareife Leistungen
www.owr.at

Auf die „Olympiareifen“ Leistungen, so der Bericht, bei den „41. Österreichischen Meisterschaften im Rettungsschwimmen“ muss auch einmal hingewiesen werden. Immerhin: kein z. B. Triathlon-Bewerb ohne Rettungsschwimmer! Rund 150 Teilnehmer von fünf Organisationen (Bundesheer, Polizei, Österreichische Wasserrettung, Jugendrotkreuz, Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs) kämpfen bei dieser Veranstaltung um die Meisterschaftstitel. Vom Leinenwurf bis hin zur Hindernis-Staffel und dem Retten einer Tauchpuppe messen sich die teilnehmenden Mannschaften in insgesamt acht Disziplinen und zeigen, wie gut sie für den Ernstfall ge-

rüstet sind. Schauplatz der Veranstaltung ist das Bundessportzentrum Südstadt (Maria Enzersdorf); Veranstalter ist die Wasserrettung des Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs; Ehreenschutz: Bundesminister für Landesverteidigung und Sport, Hans Peter Doskozil, Abg. z. NR Otto Pendl, geschäftsführender Vizepräsident des Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs und Bürgermeister von Mödling, LAbg. Hans Stefan Hintner. Der eigentliche Grundgedanke der Wettkämpfe ist die Verbreitung und Sensibilisierung des Themas Rettungsschwimmen sowie die Stärkung des Team-Gedankens aller Organisationen, die Menschen helfen, die am und im Wasser Hilfe brauchen.



WLU Fischlham

Die Heim-EM kann kommen
www.fischlham.com



Das Wasserski Leistungszentrum Fischlham ist Gastgeber der Europa-meisterschaft im nächsten Jahr (26. – 29. Juli 2017) und wertet daher die heurige Staatsmeisterschaft Mitte Juli organisatorisch und sportlich als Generalprobe. Auf den Skiern jedenfalls kann den Fischlhamern national kaum jemand das Wasser reichen: Matthias Swoboda gewinnt Kombinations-Gold, den Sprungbewerb (vor Klubkollege Daniel Dobringer) und die Silbermedaille im Slalom. Slalom-Gold geht an Martin Bauer während Gold Nummer Drei für Fischlham wiederum Sebastian Urban im Trick-Bewerb auf die Wellen zaubert. Die Damenbewerbe bringen die bislang jüngste

Staatsmeisterin hervor: Die 16jährige Nicola Kuhn (MYC Nibelungen Linz) gewinnt brillant im Trickbewerb und im Slalom, bei dem sie sich gegen die Österreichische EM Starterin Irene Rohrer aus Pörtschach (Kärnten) durchsetzen kann. „Wir haben jedenfalls einen stärkeren Kader als im Vorjahr“ zeigt sich Bundestrainer Franz Oberleitner mit den Ergebnissen zufrieden. Zunächst vertagt werden die Medaillenträume dann allerdings Anfang September bei der EM in Lleida (Spanien). Resümee: Podest verpasst – aber starke Leistungen. Daher lautet das Motto jetzt: „Volle Pulle bei der Heim-EM Mitte September 2017 im Wasserski Leistungszentrum Fischlham!“



Bike Festival
Die Zweiradfestspiele
trialsworldcup.at

ASVO
BIKE-FESTIVAL
VÖCKLABRUCK

© Foto: Bike-Festival

Bei 5.000 begeisterten Zuschauern kann man von einem „vollen Erfolg“ sprechen. Die Rede ist vom ASVÖ-Bike-Festival, vom 29. bis 31. Juli 2016, in Vöcklabruck, bei dem 200 Zweiradsportler aus 19 Nationen um die Titel kämpfen. Bühne ist der Stadtpark in Vöcklabruck, in dem von den Veranstaltern ein Weltcup würdiger Parcours installiert wurde. Bei den Zuschauern höchst begehrt sind natürlich die Trial-Bewerbe. Besonders erfreulich: Unzählige Kinder, auch aus den Nachbarländern, zeigen ihr Können auf der ersten Trial-Junior-Challenge. Eine weitere „Erstaufführung“ erfahren auch die Mountainbike-Bewer-

be in der Kategorie „Cross-Country“. Speziell die schwierigen Kletterpassagen im Steilhang sowie die technischen Finessen im Flussuferbereich fordern dabei die Athleten und bringen die Zuschauer zum Staunen. Nicht nur die Vertreter des Welt-Radsport-Verbandes UCI (Union Cycliste Internationale) zeigen sich von der professionellen Organisation und Durchführung des Festivals beeindruckt, auch der Allgemeine Sportverband Oberösterreich ist von der Veranstaltung überzeugt. An Erweiterungsplänen fürs kommende Jahr, wie ein sechs Stunden Mountainbike Marathon und ein Technikbewerb, wird bereits eifrig gestrickt.



Atterseeüberquerung

Karibische Gefühle
atterseeueberquerung.com



Strahlend blauer Himmel, türkisblaues Wasser und „karibische Gefühle“, so der Bericht, erfreuen am 6. August 2016 die 400 Teilnehmer samt Anhang und Zuschauer der 31. ASVÖ Atterseeüberquerung. Nach dem Start, pünktlich um 8 Uhr 30, im Strandbad Weyregg liegen gut zweieinhalb Kräfte zehrende Kilometer vor dem Ziel, dem Erlebnisbad Attersee. Einmal mehr (zum nunmehr sechsten Mal) holt sich Dominik Dür mit seiner Marke von 30:28 Minuten den Sieg und verbessert dabei die eigene Rekordzeit aus dem Vorjahr um über eine Minute! Bei den Damen teilen sich Lisa und Katja Hufnagl mit ihrer ebenfalls überragenden Zeit von 39:27 Minuten schwes-

terlich den höchsten Platz am Stockerl. Die Kategorie „Klassik“ gewinnen Felix Preisinger (38:09 Minuten) und Nina Fridrich (41:13 Minuten). Die ASVÖ Atterseeüberquerung zählt heute zu den wichtigsten Sportveranstaltungen der Region.

Umso mehr gilt der Dank jenen, die sich dafür engagieren: den Gemeinden, Partnern und Unterstützern und – nicht zuletzt dem gesamten Organisationskomitee unter Leitung von Obmann Wolfram Hauser und Christine Knappitsch sowie den zahlreichen ehrenamtlichen Helfern des ASVÖ Feuerwehr Sportverein Attersee.



Granitmarathon
Die Sonne kam rechtzeitig
granitmarathon.at

GRANIT
MTB-MARATHON

© Foto: SK Mittern

Aus berufenem Munde von Ex-Mountainbikeprofi Roman Rametsteiner kommen die Informationen über die 16. Auflage des Granitmarathons, traditionellerweise durchgeführt am Pfingstwochenende im Mai, in Kleinzell im Mühlkreis. Trotz der schlechten Wetterprognosen, so der Bericht (aber: „gerade rechtzeitig kam die Sonne hervor“), sieht auch der heurige Bewerb 1.200 Teilnehmer in den unterschiedlichen Disziplinen am Start. Von Seiten des Allgemeinen Sportverbandes Oberösterreich allerdings steht besonders der Samstag des Rennwochenendes im Fokus, weil dieser Tag – ebenfalls schon Tradition – mit der „ASVÖ Junior Granit

Challenge“ ganz im Zeichen der Jugend steht. Erfreulicherweise treten auch hier 300 Junioren, von U7 bis U17, in die Pedale, um die Besten zu ermitteln.

An dieser Stelle wollen wir auch der Einschätzung des neuen Leiters des Organisationsteams Jürgen Scalet Raum geben: „Es lief aber alles perfekt“, so der neue OK-Chef, „das Wetter passte, viele Starter, keine Verletzten und Topleistungen der Spitzenfahrer!“ Und schließt mit einem großen Danke an sein Team, die weit über 400 freiwilligen Helfer und – nicht zuletzt an die Sponsoren.



King of the Lake

Unter 60 Minuten
atterbiker.at



Zum sechsten Mal wird am Samstag, den 24. September 2016, am Attersee die Frage gestellt: „Wer ist die Königin, der König am See?“ Und 1.100 Radsportprofi und Hobbyradler (Einzelfahrer und 91 Mannschaften aus neun Nationen!) wollen es neben den unzähligen Zuschauern in den fünf Fanzonen rund um den verkehrsbefreiten See an diesem Nachmittag wissen. Das Einzigartige an dieser Veranstaltung sei, so die Veranstalter, der ASVÖ Verein „Atterbiker“, dass hier Breitensportler und hochkarätige Spitzensportler im Wettkampf aufeinandertreffen und sich messen können. Unmöglich hier die dicht vertretene Zweirad-Prominenz, alle die Staats-, Eu-

ropa- und Weltmeister, die „Race Around Austria“- und „Race Across America“-Radsportlegenden aufzuzählen. Einer der Höhepunkte hingegen muss erwähnt werden: Die Ein-Stunden-Schallmauer für die 47,4 Kilometer lange Seerunde wird heuer erstmals gleich von drei Fahrern unterboten. Allen voran und für Hobbyisten natürlich unerreichbar: der mehrfache österreichischer Staatsmeister und „Seekönig“ Riccardo Zoidl mit der neuen Bestmarke von 57:04,97 Minuten. Rund 150 Einsatzkräfte (Feuerwehr, Rotes Kreuz, Polizei und 20 Motorrad-Marshalls) sorgen gemeinsam mit dem Organisationsteam, dass „alles pfeift“.



Sicking Rundlauf

Jubiläumslauf
lcsicking.at



Salzkammergut-Trophy

Daumen hoch
trophy.at



Ein hochkarätiges Teilnehmerfeld mit mehr als 400 Startern und dem "who is who" aus dem heimischen Laufsport, gemischt mit vielen, vielen Hobbyläufern und einer beeindruckenden Zuschauerkulisse. Das sind die Zutaten, so der Bericht, des ASVÖ Sicking Rundlaufs, des Jubiläumslaufs, am 15. August 2016. Die Stimmung ist großartig, das Laufwetter ideal und die Organisation perfekt. Die Teilnehmer werden von den Anfeuerungen eines bestens gelaunten Publikums förmlich ins Ziel getragen. Das alles könnte dazu beigetragen haben, dass beim heurigen Jubiläumslauf erstmals in der Geschichte am Ende ein Lokalfavorit die Nase vorne hat:

Christian Gutenbrunner vom LC Sicking schafft die 9.000 Meter unterhalb der magischen 30 Minuten Marke. Er geht mit 29:51 Minuten durch Ziel. Bei den Damen dominiert die mehrfache Staatsmeisterin Martina Bruneder-Winter (34:12 Minuten).

Bei der Siegerehrung auf dem Marktplatz, vor beeindruckender Zuschauerkulisse und untermalt vom Big Band Sound der Marktmusikkapelle Schörfling, kocht die Stimmung dann noch einmal so richtig auf. Ehe dieses Jubiläum mit einer entspannten After-Running-Party ausklingt.

Faszination „Salzkammergut-Trophy“ nennen die Organisatoren das zweifelsohne größte Zweiradspektakel im Lande. Am 9. und 10. Juli 2016 geht die 19. Auflage bei gemischten Wetterverhältnissen über die Bühne und – ja, stellt alle bisherigen Veranstaltungen in den Schatten. Sowohl was den Sport als auch was das Programm betrifft. Insgesamt starten am Marathon-Tag, am 9. Juli 2016, 4.731 Teilnehmer aus 47 Nationen auf acht verschiedenen Distanzen durch die UNESCO Weltkulturerbergion - bei teils starkem Regen, dann wieder Sonnenschein. Unser Scheinwerfer aber ist auf den Nachwuchs der „ASVÖ Junior Trophy“ gerichtet. 406 Kinder, von U9 bis

U15, sind hier am Start und zeigen auf dem neuen Parcours beachtliche Fertigkeiten. Bei den U5 bis U7 – zum Teil noch mit Schnuller ausgerüstet – gibt's selbstverständlich keine Wertung. Im Vordergrund stehen hier das Dabeisein, das Mitmachen und der Spaß an der Bewegung. Die Größeren liefern sich dann aber schon richtig hitzige Duelle und so manchen spannenden Zielsprint. Am Ende werden alle Junioren mit T-Shirts und Medaillen aus Lebkuchen belohnt. Unterm Strich ist die Salzkammergut Trophy 2016 mit gesamt 5.222 Teilnehmern und 1.100 freiwilligen Helfern eines der größten Bike-Events Europas.



Steeltownman

Starke Nachfrage
asvo.steeltownman.com



Mühlviertel 8000

8 Berge. 8 Sieger. 8 Helden.
m8000.at



Spannend geht es am Linzer Pichlingersee bei der sechsten Auflage des ASVÖ Steeltownman Linz, am 2. Juli 2016, zu. In der Königsdisziplin über die Olympische Distanz kommt es zu zahlreichen Führungswechseln, ehe sich nach 1,5 Kilometern Schwimmen, 40 Kilometer Rad fahren und zehn Kilometer Laufen bei den Herren überraschend Martin Moucka aus Freistadt gegen die Favoriten durchsetzen kann. Bei den Damen gewinnt die Steirerin Romana Slavinec. Über 100 Kinder sind schon am Vormittag beim Aquathlon-Bewerb, quasi einem Triathlon-Schnuppern, dabei. Die „Stars von morgen“ zeigen dabei durch alle Altersklassen hinweg tolle Leistungen.

Nach den Kleinsten wird mit über 300 Athleten die Einsteiger freundliche Sprintdistanz (750 Meter Schwimmen, 20 Kilometer Rad fahren und fünf Kilometer Laufen) ausgetragen. „Über 700 Athleten beim Steeltownman ist eine schöne Sache“, so der OK Chef Peter Labmayer in seiner Bilanz, „wir hätten Anmeldungen für etwa 750 Athleten entgegennehmen können, aber aufgrund der Platzverhältnisse geht's eben nicht.“ Das bedeutet, dass man sich beim Steeltownman in Zukunft eher früher als am letzten Abend anmelden sollte? „Ja, wir hoffen“, so Labmayer, „dass sich die Leute davon nicht abhalten lassen und nächstes Jahr früh genug alle wieder kommen!“

Auf der knapp 190 Kilometer langen Strecke quer durchs Mühlviertel bewältigten 132 Achter-Teams aus Österreich, Deutschland, Italien, Russland, Polen und Tschechien 4.075 Höhenmeter in unterschiedlichen Sportarten. Dabei standen wie jedes Jahr der Teamgeist und der Spaß am Sport an erster Stelle. Bei angenehmen Temperaturen sorgten hunderte von Zuschauern im Ziel am Messegelände Freistadt und entlang der Strecke für beste Stimmung. Veranstalter Martin Fischerlehner zeigt sich erfreut über die gelungene Veranstaltung: „Der große Andrang von Hobbysportlern aber auch einigen Spitzensportlern zeigt, dass wir mit unserem

Teamevent den Nerv der Zeit treffen.“ Neben dem Veranstalterteam waren über 250 freiwillige Helferinnen und Helfer im Einsatz und gewährleisteten einen reibungslosen, professionellen und vor allem sicheren Ablauf des ganzen Tages. Auch ASVÖ-Präsident Herbert Offenberger ist zufrieden mit dem Erfolg der Veranstaltung: „Events wie der ASVÖ MÜHLVIERTEL 8000 sind es, die den Sport zu den Menschen bringen. Ich bin stolz, einen Bewerb solcher Größe und Bedeutung in Oberösterreich unter dem Dach des Allgemeinen Sportverbandes OÖ zu haben, der nun bereits seit fünf Jahren für Teamgeist und Spaß an der Bewegung steht.“

Moto GP von Österreich

Die Königsklasse des Motorradsports am Red Bull Ring

Nach der Rückkehr der F1 feierte in diesem Jahr auch die Championsleague der Motorbikes vom 12. bis 14. August ein umjubeltes Comeback. Beim Großen Preis von Österreich in Spielberg kämpften Superstars wie Valentino Rossi, Jorge Lorenzo oder Marc Marquez um WM-Punkte.

Die drei großen Gewinner dieses Mega-spektakels hießen Publikum, Ducati und KTM. Über 200.000 Fans – auch wegen der zahlreichen Showacts vom Red Bull Flugrennen bis Hubert von Goisern – stürmten die größte heimische Sportveranstaltung des Jahres. Ducati feierte am Rennsonntag vor

100.000 Motorrad Fans und Kaiserwetter mit Andrea Iannone und Andrea Dovizioso einen fantastischen Doppelsieg.

Über den Liebling der Fans gab's aber keine Diskussion. Am ganzen Ring leuchtete das Gelb der Fans von Superstar Valentino Rossi. "VR 46" war auch souvenirtechnisch der große Renner in den über 40 Merchandising-Zelten.

Neues Team. Neue Ära. Red Bull KTM Factory Racing präsentierte sein MotoGP Bike für die Saison 2017. Nach weit über 250 WM Titel im Offroad Bereich und 6 Ti-



tel in der 125er-Klasse nun eine völlig neue Herausforderung. Seit Projektstart wurde in der Mattighofener KTM Racingabteilung intensivst gearbeitet und getestet. Rückschläge sind ausgeblieben – die RC16 hat

vom ersten Moment an wunderbar funktioniert. Das gibt Selbstvertrauen und beseelt den Geist von Vorstandsvorsitzenden Stefan Pierer, der als größten Herzenswunsch den Gewinn der MotoGP outete.

Volkswagen TIGUAN II

Evolution ist die bessere Revolution

Der 2007 als SUV Ableger des VW Golf lancierte Tiguan ist in zweiter Generation erwachsen geworden. Modern, größer, besser hat sich der Bestseller auch imagemäßig ein halbes Segment nach oben bewegt. Außen zeigt sich der Tiguan optisch moderner, innen findet sich eine Vielzahl an technischen Neuerungen. Neben der sehr guten Verarbeitung bietet er auf 4,49 Metern vor allem Fondspassagieren bisher ungekannte Beinfreiheit und trotzdem jede Menge Platz fürs Gepäck.

Neben dem großzügigen Raumangebot ist das optionale Lichtsystem "Dynamic Light Assist" – es zählt zu den Besten am Markt – eine echte Kaufempfehlung. Sehr gute Sitze, Müdigkeitserkennung, Spurhalteassistent, einfache Bedienbarkeit und ein kurzer Bremsweg in Kombination mit einem dynamischen Fahrwerk, garantieren für komfortables Fortkommen. Das umfangreiche Sicherheitssystem sorgt zudem für Höchstpunkte im Crashtest. Natürlich basiert der Neue auf dem Modularen Querbaukasten

MQB. Die Motorenpalette reicht nun von 115 bis 240 PS beim Diesel und von 125 bis 220 PS bei Benziner. Beim Getriebe gibt es die Auswahl zwischen dem manuellen 6-Gang Getriebe, oder dem vollautomatischen 7-Gang DirektSchaltungsGetriebe DSG für zugkraftlosen Gangwechsel. Die Allradvariante wird wohl ein Drittel der Verkäufe ausmachen und ist für leichtere Geländefahrten gut geeignet. Bereits beim 115 PS Diesel, steht Dank 2.0l Motor, ein Drehmoment von starken 320 Nm zur Ver-

fügung. Der Verbrauch liegt durch Kraftstoff sparende Technologien auf erfreulich niedrigem Niveau.

Besonders reinen Kurzstreckenfahrern, aber auch allen andren, die nicht mindestens 18.000 Kilometer pro Jahr fahren, seien die TSI Benziner als die die bessere Wahl, dringend empfohlen. Mehr Information und persönliche Beratung bieten die VW Spezialisten der Esthofer Autohäuser, wie z.B. in Pinsdorf.

Elektroautoboomb

Norwegen Vorzeigeland

Nirgendwo in Europa boomen Elektrofahrzeuge so wie in Norwegen. Das liegt vor allem an großzügigen staatlichen Subventionen und Vergünstigungen, wie gratis parken, gratis laden, keine Autobahngebühren und keine Mehrwert-, Import oder Abgassteuer. Doch auch zur Rush-hour in Oslo fährt ein Elektroauto deutlich stressfreier. Man kann Busspuren benutzen und an denen im Stau vorbeigleiten. Das atomstromfreie Norwegen, dank großer Öl- und Gasvorkommen reich geworden, gewinnt nahezu 100 Prozent seines Stroms aus umweltfreundlichen Quellen wie Wasser

und Wind. Das Land mit seinen 5 Millionen Menschen hat weltweit den größten Anteil an Elektroautos bezogen auf die Einwohnerzahl. Inzwischen sind 18 Prozent aller Neuzulassungen strombetriebene Fahrzeuge. Im Frühjahr wurde das 50.000ste zugelassen.

In Norwegen, wo Autos steuerbedingt 50 bis 100 Prozent mehr kosten, ist ein Tesla ähnlich teuer wie traditionelle Mittelklasse Limousinen. Zum Kassenschlager avancierte aber der VW E-Golf, der rund 8.800 Euro billiger ist als ein traditioneller Golf. Ladestationen gibt es unter anderem



vor jedem Rathaus, an Tankstellen und auf vielen Firmenparkplätzen. 1726 sind es im ganzen Land mit 6715 Ladepunkten. Im Gegensatz zu anderen Bundesländern lief die Förderprämie für Private in Oberösterreich unerklärlicherweise im letzten Jahr aus. Auch bei der Infrastruktur herrscht Aufholbedarf. Zu wenige und zu schwache

Ladestationen prägen das öffentliche Bild. Die in Paris vereinbarten Klimaziele bedeuten, dass in nicht einmal 35 Jahren der weltweite Verkehrssektor ohne Erdöl funktionieren müsse. Für dieses Ziel braucht es einen Zeitpunkt, an dem kein Neuwagen mehr mit Diesel- oder Benzin-Motor auf den Markt kommen darf.

Lehrer aufgepasst!

Für alle Klassen der 3. und 4. Klasse Volksschule bietet das Projekt ASVÖ Zugvogel ein 3-stufiges Programm zu den Themen Bewegung, Teamgeist und Natur.



Und das sei die Wurzel allen Übels. „Warum wir nix reißen? Solange Sport nicht im Bildungssystem integriert ist, haben wir keine Chance. 28 Prozent unserer Kinder betreiben Sport, das heißt: 72 Prozent werden übergewichtigt.“

Wieso gelingen uns keine 100 Prozent? Wir verlieren so unheimlich viele Talente. Österreich ist und bleibt bewegungslos.“ Das Projekt „Zugvogel“, eine Initiative des Allgemeinen Sportverbandes Oberösterreich, kämpft seit nunmehr zwölf Jahren erfolgreich gegen diese eingangs geschilderten Zustände an. Mit dem „Zugvogel“

bringt der ASVÖ den Sport in die Schule. Momentan gibt es dieses Projekt in den Bundesländern Niederösterreich, Salzburg, Vorarlberg, Steiermark, Tirol und in Oberösterreich. Zielgruppe sind die Kinder der dritten und vierten Volksschulklassen. In drei Durchgängen werden mit ausgebildeten Trainern Wandertage durchgeführt, bei denen die Kinder in spielerischer Weise für die Themen Bewegung, Teamgeist, Natur, aber auch gesunde Ernährung sensibilisiert werden. Das Projekt ist in der Vergangenheit permanent gewachsen. Dennoch: Es gibt noch jede Menge Luft nach oben! Das nächste Ziel ist, diese Bewegungs-Offensi-

ve an alle Volksschulen in alle Bundesländer zu bringen. Mittel- bis langfristig soll die Zusammenarbeit des ASVÖ mit den Schulen weiter intensiviert und ausgebaut werden. Alle können etwas tun: Schule,

Lehrer, Eltern, Schüler... Nicht irgendwann, jetzt! Die Informationen dazu gibt's auf zugvogel.at und beim Koordinator des Projekts, Norbert Hofer, unter 0732 / 601460-0. Beweg' Dich.

Top Qualität

Gebäudereinigung | Reinigungsbedarf | Umweltpflege

Seit über 40 Jahren streben wir nach höchster Qualität und sauberer Umwelt bei **Gebäudereinigung, Reinigungsbedarf und Umweltpflege**. TopRein trägt seit 1999 das österreichische Staatswappen.

www.toprein.at

TopRein

MIT INNOVATION UND ERFAHRUNG ZUM ERFOLG

diwa Personalservice Österreich bietet seit bereits acht Jahren flexible und maßgeschneiderte Lösungen für Unternehmen. Nach Linz, Steyr und zwei Filialen in Wien eröffnete nun der fünfte Standort in Graz. „Mit der Ausweitung nach Graz können wir nun neben den Bereichen Gewerbe & Technik, Engineering, Office & Management, Gesundheitswesen, Pädagogik & Sozialwesen und dem Bauhauptgewerbe auch den Einzelhandel und die Logistik flächendeckend betreuen“, so Andreas SCHLÄGEL, seit der Geburtsstunde vor acht Jahren Geschäftsführer von diwa Österreich.

Innovation und Erfahrung sind die beiden Faktoren, die den Erfolg der diwa ausmachen. Insgesamt sind in Österreich inzwischen 640 DienstnehmerInnen beschäftigt. „Unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in allen Geschäftsstellen sind spezialisiert auf die individuellen Anforderungen unserer Kunden!“, so SCHLÄGEL. Der Anspruch, eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Kunden und MitarbeiterInnen einzugehen, sowie die Qualität der Dienstleistungen nachhaltig und dauerhaft sicherzustellen, macht die diwa zu einem erfahrenen und verlässlichen Partner in allen Personalfragen.

bezahlte Anzeige

Vom Hobbysportler bis zur Spitze

Georg Horners Erfolg mit dem Vitalmonitor. 23 Jahre jung, bereits einen Marathon, einen Duathlon und einige weitere Wettkämpfe hinter sich und seit eineinhalb Jahren Ausdauertraining

Das war die Ausgangslage als er sich den Vitalmonitor zulegte. Davor waren einige Jahre Schichtarbeit, viel Alkohol und wenig Schlaf. Dass dies nicht einmal ein junger Körper einfach so wegsteckte, merkte er gleich mit den ersten Messungen. Sein BioAge zeigte etliche Jahre mehr an und in den ersten Tagen der Kalibrierung stieg dieses noch hurtig weiter. Dennoch war er bereits auf einem guten Weg.

Sein Coach Berny Schimpl - gleichzeitig wissenschaftlicher Leiter des Trauner Startup Unternehmens Pulse7 - hatte ihm deren innovativen Vitalmonitor empfohlen. Durch die regelmäßigen Messungen hätten sie stets Regeneration, Stresslevel, Puls und Herzratenvariabilität (HRV) im Blick und könnten dadurch das Training gezielter steuern. Dies würde auch sein BioAge senken, sodass es zumindest wieder seinem Alter entsprechen würde - so

der Grundgedanke. Da Georg Horner sich gerade auf das Abenteuer Triathlon einließ und sich für die erste Saison gleich einen Halb-Ironman vorgenommen hatte, wollte er diese Kapazitäten auf keinen Fall ungenutzt lassen. Es gab ohnehin massenhaft zu tun. Durch die Messungen hatten sie fortan immer Rückmeldung über das Training und konnten die Umfänge und Intensitäten gut steuern. So war es kein Wunder, dass er im Sommer sein Ziel erreichte und dabei seine Vorhaben allesamt voll und ganz umsetzen konnte. Infolge dessen wurde das Feuer in ihm gezündet und er wollte mehr. Viel mehr.

Zunehmend legte er seinen Schwerpunkt auf das Training und bald stellte es den Mittelpunkt seines Alltags dar. Mit der Trainingssteuerung konnten sie Leistungsfortschritte erzielen, ohne dabei seinen Körper durch zu viel Stress und Belastungen zu schaden. Dies zeigte sich durch stets weiter



bezahlte Anzeige

fallendes BioAge, geringe Stresswerte und steigende Herzratenvariabilität. Das dies Früchte tragen wird, war vorauszuahnen. In den darauffolgenden Jahren konnte er dadurch bei diversen Ironman- und Ironman 70.3- Events seine Altersklassen gewinnen. Bereits 2 Jahre nach Trainingsbeginn behauptete er sich gegen Profis, konnte sich für die Weltmeisterschaft qualifizieren und bei dieser sogar eine Bronzemedaille ge-

winnen. Sein BioAge ist nun unter seinem kalendarischen Alter, seine Leistungen sind selbst im internationalen Vergleich absolut top. Er hatte keine Ausfälle durch Überlastung oder Übertraining, er fühlte sich sowohl in seinem Körper und bei dem was er machte. Das nennt er selbst einen wirklich guten Erfolg.

www.vital-monitor.com

Von 15.09. bis 31.10.2016

VW FAHRER TAGE

SICHERN SIE SICH JETZT BIS ZU **€ 3.000,-¹⁾**

Bei Kauf eines neuen Volkswagen bis zu € 2.000,-²⁾
VW Fahrer Bonus und weitere € 1.000,-³⁾ bei
Finanzierung über die Porsche Bank.

1) Der Gesamtbonus setzt sich aus dem VW Fahrer Bonus u. Porsche Bank Bonus zusammen. 2) Bis zu € 2.000,- VW Fahrer Bonus bei Kauf eines neuen Volkswagen (für ausgewählte Modelle), wenn Sie bereits einen Volkswagen fahren u. dieser aktuell auf Sie zugelassen ist. Gültig bei Kauf (Datum Kaufvertrag) u. Zulassung bis 30.12.2016. Die Aktion ist limitiert u. kann pro Käufer nur 1 x in Anspruch genommen werden. Nur für Privatkunden. 3) Bis zu € 1.000,- Bonus bei Porsche Bank Finanzierung. Mindestlaufzeit 36 Mon., Mindest-Nettokredit 50 % vom Kaufpreis. Gültig bis 30.12.2016 (Kaufvertrags-/Antragsdatum). Ausgen. Sonderkalk. für Flottenkunden u. Behörden. Stand 08/2016. Symbolfoto. Alle Boni sind Richtpreise inkl. NoVA u. MwSt. Boni werden vom Listenpreis abgezogen. Solange der Vorrat reicht. Kraftstoffverbrauch: 4,7 - 7,8 l/100 km. CO₂-Emission: 123 - 180 g/km.



Volkswagen

AUTO ESTHOFER TEAM
Vernunft, die bewegt!

VW Verkauf + Service

4812 Pinsdorf/Gmunden, Vöcklabrucker Str. 47, Tel. 07612/77477-0

4840 Vöcklabruck, Linzer Straße 38, Tel. 07672/75111-0

Ihre autorisierten VW Verkaufsagenten

4820 Bad Ischl, Salzburger Straße 68, Tel. 06132/22888-0

4655 Vorchdorf, Lambacher Straße 44, Tel. 07614/7933-0

E-Mail: info@esthofer.com, www.esthofer.com

Damentennis

Mit dem oft zitierten lachenden und weinenden Auge endet die 26. Auflage des bis weit über die Grenzen Österreichs berühmten Damentennis-Turniers (10. bis 18. Oktober 2016) in Linz.

Lachend, weil die Weltelite eine Woche lang Tennissport vom Feinsten präsentiert und das mit einem neuen Rekord-Besucherandrang goutiert wird; weinend, weil sich OK-Chefin Sandra Reichel um einen neuen Hauptsponsor umschauen muss.

Der Auftritt der Top-Ten Spielerinnen wie etwa Garbiñe Muguruza, Dominika Cibulková, Madison Keys und Carla Suarez Navarro interessiert nicht nur die angereichten TV-Teams, die die Sportbilder aus Linz in insgesamt 110 Länder übertragen, sondern auch die gut 30.000 Besucher, was ein Plus von fünf Prozent bedeutet.

Sandra Reichel ist daher auch optimistisch: „Prospektive Sportmäzene können auf eine gewachsene, bestens eingespielte und weltweit hoch geschätzte Turnier-Infrastruktur zählen!“ Und Turnier-Botschafterin Barbara Schett, traditionell zuständig für die Charme-Offensive bei den Linzer Damentennis-Festspielen fügt hinzu: „Das Turnier in Linz ist mir eine Herzensangelegenheit!“ Die Sportpolitik, namentlich Sportlandesrat Michael Strugl, Bürgermeister Klaus Luger und Sportstadträtin Karin Hörzing haben ihre Unterstützung bekundet. Bleibt zu hoffen, das den Worten Taten folgen werden.



RLB Oberösterreich Vorstands-Boss Heinrich Schaller gratuliert und krönt nach einem spannenden Finalspiel die Königin von Linz 2016 mit einem Siegerscheck in Höhe von knapp Euro 35.000.



Spiel, Satz und Sieg. Die 27-jährige Slowakin, Dominika Cibulkova krönt sich mit 6:3 und 7:5 zur Königin vom Linz



„Zum Einrahmen“

von Konsulent Herbert OFFENBERGER

Seit der Jahrtausendwende, also in den vergangenen 16 Jahren, wurde der Sport in Österreich politisch und quer durch alle Parteien neunmal besetzt. Das entspricht einer „Halbwertszeit“ von aufgerundet 1,8 Jahren Dienstzeit. Allein von 2012 (Olympische Spiele London) bis 2016 (Olympische Spiele Rio) haben wir drei „Sportminister“ erleben dürfen: Norbert Darabos (gelernter Geschichte- und Politikwissenschaftler), Gerald Klug (gelernter Jurist) und Hans Peter Doskozil (ebenfalls gelernter Jurist). Phasenweise war der Sport beim Bundeskanzler angesiedelt, zeitweise gab es einen eigenen Staatssekretär, seit 2009 ist er dem Verteidigungsministerium zugeordnet.

Bei den Sportlandes- und -stadtreferenten in den Bundesländern und in den Städten schaut's so ähnlich aus. Tatsache ist auch, dass die Da-

men und Herren Politiker in ihre ministeriellen Ämter gehoben werden, weitestgehend unabhängig davon ob sie „vom Fach“ sind und unabhängig davon ob sie irgendeine Neigung für die (Sport-) Materie haben. Tatsache ist weiters, dass der Sport seit Jahrzehnten immer nur ein „Beiwagen“ ist, ein Art Anhängsel.

Das alles hat dann so kuriose Auswirkungen, dass einer eine Idee hat, wie zum Beispiel Norbert Darabos das „husch-husch Projekt Rio“ (so Fritz Neumann im Standard). Gerald Klug darf diese Idee dann umsetzen und Hans Peter Doskozil die Ergebnisse präsentieren. Oder der eine krepelt in einem „historischem Moment“ (Gerald Klug bei der Präsentation des Bundessportförderungsgesetzes Anfang Jänner 2014) das Fördersystem komplett um; der Nachfolger hingegen sagt: Alles falsch, die Geldtöpfe müs-

sen ganz anders aufgestellt werden. Allen diesen politischen Akteuren stehen selbstverständlich Experten, Lobbyisten und Einflüsterer zur Seite, die sie – je nach Einfluss und je nach persönlichen Präferenzen – in die eine oder andere Richtung „beraten“.

Das alles könnte man mit einem „na ja, so geht's halt zu in einer Demokratie, so geht's halt zu in der Politik“ abtun. Wenn nicht alle diese Experimente fatale Folgen hätten und obendrein Geld verbrennen. Wenn dem Sport so wenig politisches Interesse und so wenig Wertschätzung entgegengebracht wird, wenn alle Daumenlang die Hauptdarsteller auf der politischen Sportbühne ausgewechselt werden und ein jeder halt glaubt, so nebenbei an diversen Stellschrauben drehen zu müssen, dann hat das Folgen auf den Stellenwert und die Entwicklung des Sports im ganzen Land!

Was fehlt ist die klare Linie, der rote Faden (oder in einer x-beliebigen anderen Farbe), der Kurs. Der Kurs ist bekannt. Allein, es wird seit Jahren politisch herumgeeeiert und das Ding schlicht und ergreifend nicht auf den Weg gebracht. Der Kurs lautet: der Sport und die Werte des Sports müssen auf breiter Basis in der Erziehung, bei den Eltern, im Kindergarten, in der Schule, an den Universitäten, im Bildungssystem fest verankert, positioniert und gelebt werden. Nicht halbherzig, sondern raumgreifend und prominent. Die Infrastruktur kann und muss ausgebaut, verbessert werden. Aber sie ist vorhanden. Denn so gut wie neben jedem Kindergarten, neben jeder Volksschule im Lande gibt es einen Sportverein. Und das sind bekanntlich jene Biotope, wo die sportlichen Vorbilder von Morgen gedeihen.

Wir setzen auf
Beratungskultur.



www.raiffeisen-ooe.at/hoersching



Raiffeisenbank
Hörsching-Thening

Meine Bank

IMPRESSUM:

MEDIENINHABER, VERLAG UND ANZEIGEN:

SPORT Service und Consulting GmbH, Haagerstraße 46, 4020 Linz,
UID ATU 62980634, FN 285495x

HERAUSGEBER: Allgemeiner Sportverband OÖ., Leharstrasse 28, 4020 Linz,
Telefon 0732 / 6014600, ZVR Zahl: 6573923633

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH:

Konsulent Herbert OFFENBERGER, Präsident des ASVÖ OÖ;
Chefredakteur: Konsulent Wieland WOLFSGRUBER

Redaktion: Wilhelm BLECHA; Fred SPERRER;

Mag. Kurt GANGLBAUER;

ASVÖ OÖ; Leharstraße 28, 4020 Linz.

BLATTLINIE: Überparteilich, unabhängig, gemeinnützig;

Berichte und Informationen aus der Welt des Sports;

Verbreitung: Geht an alle ASVÖ Vereine,

deren Funktionäre und Mitglieder, an Abonnenten,

sowie an Meinungsbildner in Medien, Politik, Wirtschaft und Sport;

Aktuelle Berichte und Informationen für die ASVÖ Mitgliedsvereine,

deren Funktionäre sowie alle Freunde des Sports und unsere Abonnenten

ERSCHEINUNGSWEISE: 4x jährlich, AUFLAGE: 15.800 Stück

CITY OUTLET

COOLE MARKEN ■ HEISSE PREISE

Ihr Textil-Gutschein bis 19. November:
-50%* AUF MODE & SPORT

Ihr Spezialist bei Marken-
JEANS

TOMMY HILFFIGER DIESEL
 TOM TAILOR Pepe Jeans LONDON MUSTANG

GARANTIERT
-50%
AUF TEXTILIEN
 VOM STATTPREIS

INSPIRED BY THE
FASTEST

PUMA FOREVERFASTER

RIESIGE SPORT ABTEILUNG
 IN PASCHING, WELS, HAID, STEYR

RIESIGE
 Skisportabteilung
 mit Fachberatung

VÖLKI HEAD

PASCHING
 Schärdingerstraße 5
 MO-FR 9-18, DO 9-20, SA 9-17

WELS-WEST
 Löwenzahnstraße 10
 MO-FR 9-18, SA 9-17

STEYR
 Hans-Gerstmayr-Str. 1
 MO-FR 9-18, SA 9-17

HAID CENTER
 Ikea-Pl. 8, Top 0
 MO-FR 9-19, SA 9-18

LINZ PASSAGE*
 Landstraße 17-25
 MO-FR 9.30-19, SA 9-18

* kein Sportsortiment

f /cityoutletAT
CITYOUTLET.AT

JOOP!
 Anzüge

CMP DARE 26 BURTON maier sports Schöffel

GARANTIERT
-50%
AUF TEXTILIEN
 VOM STATTPREIS

RIESIGE AUSWAHL

FASHION
 Für Sie & Ihn

BROADWAY

Champion asics berghaus EASTPAK MAN
 CMP Regatta GREAT OUTDOORS SCOTT SALEWA
 TOMMY HILFFIGER Calvin Klein TOM TAILOR
 AJ ARMANI JEANS Pepe Jeans LONDON GUESS JEANS MUSTANG

*vom Stattpreis = unverbindliche Verkaufspreisempfehlung des Herstellers, nicht mit anderen Boni kombinierbar, gültig bis 19.11.2016 auf alle Mode- und Sporttextilien

nicht mit anderen Boni kombinierbar, Stattpreis = unverbindliche Verkaufspreisempfehlung des Herstellers

GUTSCHEIN

GÜLTIG BIS 19.11.2016

8510080